

Calmer Wochenblatt

Nr. 38.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

95. Jahrgang.

Veröffentlichungsweg: 6 mal wöchentl. Anzeigebrett: Die feinstbaltige Seite 30 Bsp. Neuanlagen 1.—M — Schluß der Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags. — Fernsprecher 9.

Montag, den 16. Februar 1920.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mt. 4.50 vierteljährlich. Postbezugspreis Mt. 5.10 mit Bestellgeld und Zuschlag.

Zur Auslieferungsfrage.

Die Antwort der Alliierten eingetroffen.

Berlin, 16. Febr. Wie der „B. L.-M.“ zuverlässig erfahren haben will, ist gestern im Laufe des Nachmittags auf der englischen Botschaft in Berlin die Antwortnote an Deutschland über die Auslieferung der Kriegsschuldigen eingetroffen.

Verzicht auf die Auslieferung?

(W.B.) Paris, 14. Febr. Aus italienischen Kreisen wird der „Ag. Havas“ gemeldet, daß die Londoner Konferenz beschlossen habe, die Beschuldigten unter der Kontrolle der Alliierten in Leipzig aburteilen zu lassen. Man wolle also auf die Auslieferung verzichten und den durch Deutschland am 25. Januar gemachten Vorschlag mit einigen Abänderungen annehmen.

Änderung der Haltung der Entente in der Auslieferungsfrage.

(W.B.) Paris, 15. Febr. Nach einer Privatbesprechung des Sonderberichterstatters des „Temps“ aus London seien hinsichtlich der Frage der Auslieferung beträchtliche Abänderungen an den ursprünglichen Absichten gemacht worden. Die Alliierten beschränkten sich darauf, von Deutschland die Auslieferung derjenigen zu verlangen, die während des Krieges Missetaten begangen hätten, die gegen die Gesetze der Menschlichkeit verstoßen.

England gegen die Nachpolitik.

(W.B.) Amsterdam, 16. Febr. Wie englische Blätter melden, erklärte im Verlaufe der Unterhausdebatte am 12. Februar bei Einbringung des liberalen Antrags wegen Unausführbarkeit zahlreicher Bestimmungen des Friedensvertrages Sir David Maclean unter Bezugnahme auf gewisse Bestrebungen Frankreichs gegenüber Deutschland und Oesterreich, er glaube nicht, daß man in England bereit sei, sich zu verpflichten, eine reine Nachpolitik militärisch und materiell zu unterstützen. — Lord Robert Cecil sagte, es würde irrsinnig sein, eine Politik blinder Rache zu verfolgen.

Eine belgische Stimme zur Auslieferungsfrage.

(W.B.) Amsterdam, 15. Febr. Laut „Telegraaf“ erklärte der belgische Ministerpräsident De la Croix in London bei einer Unterredung mit dem Vertreter des Neuterischen Bureau zur Frage der Auslieferung der Kriegsverbrecher, die Regierungen der Alliierten seien von der gebieterischen Notwendigkeit überzeugt, eine praktische Politik zu führen und sich nicht allein von Gefühlen leiten zu lassen. Es müsse eine Atmosphäre von Frieden und Ruhe geschaffen werden. Um diese zu erreichen, müsse man sich hüten, Maßnahmen zu ergreifen, die den Frieden und die Ruhe stören könnten.

Die neue Note zur Auslieferung des Kaisers.

(W.B.) London, 14. Febr. (Neuter.) In der heutigen Sitzung der Friedenskonferenz wurde das Schreiben an die holländische Regierung bezüglich des ehemaligen Deutschen Kaisers endgültig abgeschlossen und von Lloyd George unterzeichnet. Der Wortlaut der Note wird am Montag veröffentlicht werden. — Einer Havasmeldung aus London zufolge ist die Note nach Holland abgegangen.

Aus der französischen Auslieferungsliste.

Die französische Anforderungsliste enthält, wie jetzt bekannt wird, noch weitere württembergische Offiziere, so den Kommandeur des 123. württ. Landwehr-Inf.-Regts., dem die Inbrandlegung des Dorfes Sengern 6. Gew. weiler am 25. Oktober 1914 zur Last gelegt wird; ferner den Leutnant Oberlein vom 120. Inf.-Regt., der angeblich Verbrechen in St. Die in den Vogesen im Jahre 1914 begangen haben soll. Als Beweis für die „Verbrechen“ des letztgenannten Offiziers ist ein eigener Artikel des Angeklagten in den „M. N.“ angeführt.

Weitere Rundgebungen gegen die Auslieferung.

Dem Reichspräsidenten gehen immer noch Schreiben aus allen Teilen des Reiches zu, worin die Entlastung der Bevölkerung gegen das Auslieferungsverlangen der Entente ausgesprochen wird. Die Vermittlungsstelle vaterländischer Verbände in Berlin hat dem Reichspräsidenten ein Schreiben übermittelt, in dem unter Hinweis auf die Entlohnung des deutschen Namens im Falle einer Auslieferung von Deutschen an fremde Gerichte die Erwartung ausgesprochen wird, daß die Regierung die Kraft zu einer einwilligen Ablehnung in der Auslieferungsfrage finden und sich keiner

Gewalt beugen werde. Der Reichspräsident antwortete darauf, daß die Erfüllung des Begehrens der Alliierten unmöglich sei und daß die Regierung alles tun werde, um die Regierungen der Entente hierüber rechtzeitig aufzuklären. Die Haltung der Regierung gehe einzig mit der gesamten Nation.

Aus Karlsruhe liegt eine Meldung von einer Rundgebung der badischen Beamten gegen die Auslieferung vor. Ein einstimmig gefaßter Beschluß in diesem Sinne wurde der Regierung übersandt. Die Stadt Danzig protestierte in einem Schreiben an den englischen Oberkommissar Sir Reginald Lyster gegen die Auslieferung von Danzigern, die in der Auslieferungsliste genannt seien, da sie doch nicht mehr Reichsangehörige seien.

Zur äußeren Lage.

Eine neue Note der Entente.

(W.B.) Berlin, 14. Febr. Vor einigen Tagen hat die Reparationskommission der deutschen Kriegslastenkommission eine umfassende Note zugehen lassen, um in Ausführung der Anlage 11 zu Artikel 236 des Friedensvertrages in die Wege zu leiten. In dieser Anlage sind Bestimmungen über die Auslieferung der Handels-, Fischerei- und Binnenschiffahrtsflotte und Pflichtenbauten enthalten. Ueber die zahlreichen Vorschläge, welche die Reparationskommission in der Note machte, sind Beratungen im Gange. Ebenso wird das statistische Material, das von den Alliierten gewünscht wird, vorbereitet. In kürzester Frist wird alsdann die besonders zu diesem Zweck entsandte deutsche Kommission mit den Alliierten über die Angelegenheit verhandeln. Bei den Verhandlungen wird es sich hauptsächlich um die Auslegung der gedachten Bestimmungen des Friedensvertrages, sowie darum handeln, daß die praktische Durchführung derselben in wirtschaftlich erträglicher Form ermöglicht wird.

Das Schicksal der großen deutschen Postdampfer.

(W.B.) Washington, 14. Febr. Einige Blätter hatten vor einiger Zeit einen Feldzug eröffnet, um zu verhindern, daß die ehemaligen großen deutschen Postdampfer, die durch das Schiedsamt versteigert werden sollen, in englische Hände geraten. Heutzutage hat nun eine Verordnung erwiekt, die die vom Schiedsamt für kommenden Montag angelegte Versteigerung verbietet.

Die dänische Werbearbeit in Schleswig.

(W.B.) Berlin, 16. Febr. Ueber dänische Wahlbeeinflussung in Schleswig bringen verschiedene Morgenblätter Berichte und Nachrichten, wonach die Dänen planen, in der zweiten Abstimmungszone in den letzten Wochen vor der Abstimmung eine gewaltige Agitation in Wort und Bild durchzuführen. Die Donnerstag sind bestimmt für Versammlungen mit Diskussionen in deutscher Sprache. Durch Aufklärung über alle schwebenden Fragen und durch Filme soll auf die Bevölkerung gewirkt werden mit Lichtbildern aus dem dänischen Handel, der Landwirtschaft und der Industrie.

Rundgebungen zu den bevorstehenden Volksabstimmungen.

(W.B.) Berlin, 15. Febr. Die Arbeitsgemeinschaft Groß-Berlin für die Volksabstimmungsarbeiten des deutschen Schutzbundes für die Grenz- und Auslandsdeutschen veranfaßte heute für sämtliche gefährdeten Grenzbezirke in 22 der größten Städte Berlins eine gewaltige Rundgebung. In allen Versammlungen wurde eine Entschließung angenommen, worin die in den Abstimmungsgebieten geborenen Frauen und Männer aufgerufen werden, sich an den bevorstehenden Abstimmungen zu beteiligen. — Mehrfache Rundgebungen fanden im ganzen Reich statt.

Französische Gewaltpolitik in Oberschlesien.

(W.B.) Berlin, 16. Febr. Wie die „D. Allg. Ztg.“ aus Schlesien hört, wird von der französischen Kommission in Oberschlesien ein Verfügungsrecht für die ober-schlesische Kohle ohne Rücksicht auf die Bedürfnisse Deutschlands angestrebt. Es sei dringend zu wünschen, daß unverzüglich und in aller Form festgestellt werden könne, daß diese Nachricht, für die eine Bestätigung in Berlin noch nicht vorliegt, nicht zutrifft, denn wenn der deutschen Produktion die ober-schlesische Kohle entzogen werde, so hätten alle Bemühungen einer Steigerung der Produktion im Ruhrgebiet keinen Zweck.

Oesterreichs Anschluß an Deutschland.

(W.B.) Salzburg, 16. Febr. Anlässlich der Länderkonferenz zur Beratung der Verfassungsfragen kam es zu einer Rundgebung der Deutschfreiwirtschaftlichen Partei, des Freiwirtschaftlichen Bauernbunds und der Nationalistischen Arbeiterpartei,

die dem baldigen Anschluß Oesterreichs an Deutschland aus völkischem Empfinden, wirtschaftlichen und kulturellen Gründen galt.

Oesterreichs Not.

(W.B.) Paris, 15. Febr. Die Vorkonferenz hat in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, daß nochmals allen Ländern eine Mitteilung zugehen soll, um ihre Aufmerksamkeit auf die Lage Oesterreichs und auf die Notwendigkeit, ihm Hilfe zu bringen, zu lenken. Die Oesterreichische Regierung hatte sich beschwert, daß die interalliierten militärischen Kontrollkommissionen zu stark seien. Die Vorkonferenz will nach Möglichkeit diese Kommission einschränken, erklärte jedoch, daß sie darauf nicht verzichten könne.

Anerkennung der schweizerischen Neutralität.

(W.B.) Bern, 14. Febr. Im Nationalrat gab heute Bundespräsident Motta den Eingang eines amtlichen Telegramms aus London bekannt, dem zufolge in der gestrigen öffentlichen Sitzung des Völkerbundes der Rat den Beschluß gefaßt hat, daß die schweizerische Neutralität im Falle des Beitritts der Schweiz zum Völkerbund in dem vom schweizerischen Bundesrat geforderten Umfang gewährleistet bleibt und daß ferner der vom Bundesrat geforderten Volksabstimmung in der Erwartung zugestimmt wird, daß die Volksabstimmung in der Schweiz so rasch wie möglich durchgeführt wird. Präsident Motta stellte fest, daß nach diesem Telegramm die Mission der Herren Ador und Huber einen vollen Erfolg gehabt habe.

Vom Obersten Rat.

(W.B.) London, 14. Febr. Der Oberste Rat behandelte die adriatische Frage und den Friedensvertrag mit der Türkei, dessen Bedingungen, wie verlautet, im wesentlichen festgelegt worden sind.

Das Schicksal der Türkei.

(W.B.) London, 15. Febr. (Neuter.) Die Londoner Konferenz hat am 14. d. Mts. grundsätzlich beschlossen, daß der Sultan in Konstantinopel bleibt, daß jedoch eine starke militärische und Marinekontrolle in den Dardanellen errichtet wird. Nähere Entscheidungen sollen in einer Konferenz am 16. d. Mts. getroffen werden, an welcher auch teilnehmen wird.

Vom Völkerbund.

Rotterdam, 14. Febr. Laut „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet der Parlamentsberichterstatter des „Manchester Guardian“, die erste Tat des Völkerbundes werde wahrscheinlich sein, den internationalen Ausschuss zur Prüfung des freien Durchfuhrhandels, der seinen Sitz in Paris hat, aufzufordern, sobald wie möglich Vorschläge für eine ausreichende Organisation des Durchfuhrhandels einzureichen. Auch Pläne für Abkommen aus dem Gebiete des Durchfuhrverkehrs auf den Wasserstraßen und Eisenbahnen würden dem Bunde vorgelegt werden.

Die Adriafrage.

(W.B.) Paris, 14. Febr. Die Adriafrage bleibt immer noch aufgehoben. Trumbitch überreichte einen Abänderungsvorschlag. England und Frankreich, die an dieser Diskussion nicht teilnahmen, verlangten eine definitive oder negative Antwort. Ritti gab zu erkennen, daß er sich nach Belgrad begeben werde, um einen günstigen Handelsvertrag mit Jugoslawien abzuschließen.

Belgrad, 14. Febr. Havas meldet, die Adriafrage habe einen Konflikt zwischen der Regierung und den Oppositionsparteien hervorgerufen. Der Prinzregent habe die Parteiführer zu einem Einigungsbemühen veranlaßt. Wenn dieser mißglücke, müsse das Kabinett zurücktreten.

Meuterei unter D'Annunzios Truppen.

(W.B.) Mailand, 14. Febr. Der „Avanti“ berichtet von einer Meuterei in Fiume: Soldaten der Brigade Secela und des 23. Sturmataillons lehnten sich gegen D'Annunzio auf, besetzten die Kasernenfenster mit Maschinengewehren und verbarbarisierten die Soldaten zur Gänze, weil D'Annunzio 2 Hauptleute des letztgenannten Bataillons hatte verhaften lassen. Infolge der drohenden Flucht der Meuterer mußte sich die aufgebotene Truppenabteilung zurückziehen. Um einen blutigen Zusammenstoß zu vermeiden, versprach D'Annunzio die geforderte Freilassung der beiden verhafteten Offiziere. Infolge eines Verbots der Polizeikommandantur von Fiume durfte über diesen Vorfall nicht berichtet werden.

Friede zwischen Estland und Sowjetrußland.

(W.B.) Helsinki, 14. Febr. Der Friedensvertrag mit Sowjetrußland wurde in dritter Lesung von der estnischen

Hochzeit
Menge
daß es
danken
mit unsern
Frau.
ng.
unde und
17. Febr.
rg freund-
Bürzbach.
Einladung
bereit
nde
en und
amen,
eln
colmo.
metall
ge
andig.
peitern ur-
kauft für
Lieferung
08 und 9009.
ügel-
holz
esucht.
a.ENZ.
Mittagszeit
hlossen.
blatt".
auf.
pferde,
eres Rassepferd
de eignen sich
näheres in der
rs.

Öffentliche Berufsberatung.

In einer Verfügung des Arbeitsministeriums, des Ministeriums des Innern und des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens ist dem Wunsche nach einem rechtlichen Boden für die Tätigkeit der öffentlichen Berufsberatung Rechnung getragen...

Hochschulgebühren und Unterrichtsgelder der Ausländer.

Eine Verfügung des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens bestimmt, daß Ausländer von Staaten mit einer für Deutschland ungünstigen Valuta die Gebühren und Unterrichtsgelder entweder in Gold ihrer Heimatwährung nach dem Kurs vom 1. Juli 1914 oder in deutschem Gold oder in Papiergeld mit Umrechnung nach dem Valutastand vom ersten Tag des Semesters zu entrichten haben.

Beilegung des Bankbeamtenstreiks.

Den Vermittlungen des Arbeitsministeriums ist es gelungen, die Tarifstreikigkeiten im württembergischen Bankgewerbe am Samstagabend zu beendigen, sodas die Arbeit heute wieder aufgenommen wird.

Weitere 10-Pfennig-Stücke aus Zink.

Der Reichsrat hat sich damit einverstanden erklärt, daß für weitere 20 Millionen M 10-Pfennig-Stücke aus Zink ausgeprägt werden um dem fühlbaren Mangel an Kleingeld zu steuern.

Teure Zündhölzer.

Für Zündhölzer steht eine außerordentliche Preissteigerung von 1,30 auf 3,50 M für ein Paket mit 10 Schachteln bevor. Die Reichsstelle soll bereits ihre Zustimmung zur Preissteigerung erteilt haben.

Margarinepreise.

Die Reichsstelle für Speisefette hat neue Preise für Margarine und Butter festgesetzt. Demnach dürfen die Zuschläge auf die Herstellerpreise der Margarine für den Kommunalverkehr 18 M, für den Großhandel 22 M und für den Kleinhandel 60 M pro Zentner nicht überschreiten.

Teure Schreibmaschinen.

Die deutschen Hersteller von Schreibmaschinen haben mit Wirkung vom 1. Februar ab die Preise für Schreibmaschinen um 50 Prozent erhöht, so daß nun der Gesamtaufschlag auf die Friedenspreise etwa 700 Prozent beträgt.

Ca. Reichsausschuß für das Papierfach.

Die Gründung eines Reichsausschusses für das Papierfach beschäftigt in einer gemeinsamen stark besuchten Versammlung die gesamte graphische und papierverarbeitende Industrie Württembergs. Diese in Berlin zu zentralisierende Gründung soll auf reichsgesetzlicher Grundlage als Selbstverwaltungskörper errichtet und mit der Wahrung der Interessen des gesamten Papierfachs betraut werden.

Zur Erhöhung der Eisenbahntarife

Schreibt das Schwab. Korresp.-Bureau: Wenn es wahr ist, daß für die Einführung der Verdoppelung der Gebühren weniger finanzielle als technische und rechnerische Gesichtspunkte sprachen (weil bei einer genauen Verdoppelung der Tarife die Abfertigung und die Fahrkartenbehandlung sich leichter durchführen läßt, als wenn die Gebühren um weniger als 100 Prozent erhöht worden wären), so müssen wir ein solches Beginnen aufs Schärfste zurückweisen.

Was der Auswanderer wissen muß!

D. A. L. In der „Illustr. Auswandererzeit.“ teilt die Auswandererberatungsstelle des Deutschen Auswanderer-Instituts Stuttgart u. a. mit: In der mündlichen Auswandererberatung spielt neuerdings die Ausreise zu Verwandten nach den Vereinigten Staaten eine größere Rolle.

Genehmigung ist dann dem amerikanischen Konsul des neutralen Abfahrts Hafens zwecks Berechtigung mit dem Passivum zuzufenden. Es ist im übrigen zu bemerken, daß noch hierher gelangten Mitteilungen infolge der militärischen Entlassungen das Arbeitsangebot auf dem amerikanischen Arbeitsmarkt sehr groß ist.

Einfache Lebensführung!

Der „Frei. Jtg.“ wird aus ihrem Leserkreis ein beachtenswerter Vorschlag zur Gründung eines Bundes für Einfachheit und Verinerlichung gemacht. In dem Vorschlag heißt es: Wenn jeder einzelne sich verpflichtet, keine ausländischen Zigaretten, Schokolade, Apfelsinen, Sekt, Liköre, Seifen u. dergl. zu kaufen, so könnte hierdurch, wenn auch zunächst nur ein paar Tausende sich verbänden, dieser Anstoß heute noch unabsehbare Kreise ziehen.

(SW.) Gärtringen (Dl. Herrenberg), 14. Febr. In den letzten Tagen verischwanden hier mindestens ein Duzend Kühen. Zwei hausierende Pfaffenhinder sind verdächtig, die Tiere wegen ihrer teuren Pelze gestohlen zu haben.

(SW.) Bon der Enz, 13. Febr. Einen wahren Standa verurachte eine Anzeige, die ein Porzheimer „Kaufmann G. E. G.“ von der Lamerstraße in der „Badischen Presse“ in Karlsruhe erscheinen ließ: „Zahle für 1 Mark Silber 30 Mark Papier.“

(SW.) Neuenbürg, 15. Febr. Zwei Einbrecher, die in Herrenals in Landhäusern Wäsche und Teppiche gestohlen und diese in Karlsruhe verkauft haben, wurden endlich beim dritten Einbruch gefaßt und verhaftet.

(SW.) Leonberg, 15. Febr. In Münklingen hatte kürzlich ein Bauer ein Kalb schwarzgeschlachtet. Da erschien plötzlich ein angeblich Beauftragter der Landespolizei und nahm dem Gesekesüberbringer „1500 M Rantion“ ab. Der Sohn des Bauern trauete der Sache nicht, lud den Spizhübchen zu einem Besper ein, was dieser sich nicht zweimal sagen ließ.

(SW.) Freudenstadt, 15. Febr. Der Verkauf des Schwarzwaldhotels wurde in einer öffentlichen Versammlung eingehend besprochen. Der Gemeinderat hat die Entscheidung noch um eine Woche hinausgeschoben.

(SW.) Schramberg, 15. Febr. Das Anwelen des Hofbauern Lorenz Armbruster in Oberentersbach wurde in vergangener Woche vom Feuer zerstört. Die Bewohner des Hofes konnten nur das nackte Leben retten.

(SW.) Tübingen, 14. Febr. Der Große Senat der Universität Tübingen hat sich einstimmig der Kundgebung der Universität Berlin zur Auslieferungsfrage angeschlossen.

(SW.) Bon der Donau, 14. Febr. Ein Bauunternehmer in Willingen verkaufte sein Pastoral nach der Schweiz. Dabei fiel ihm ein Balutageinn von 160 000 M in den Schoß.

Vom Landtag.

Die Sitzung des Landtags am Samstag brachte die Fortsetzung der Generaldebatte zum neuen Schulgesetz. Die Redner der Opposition kamen hierbei zum Wort. Der Redner der Rechten, Abg. Dr. Weißwänger (B. P.), stimmte im

allgemeinen dem Entwurf zu, wünschte aber an verschiedenen Punkten noch Verbesserungen. Er bezweifelte, ob man unter den gegenwärtigen schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen an die Durchführung der achtjährigen Schulpflicht denken könne.

Kleine Anfragen im Landtag.

Der Bauernbund hat im Landtag drei Anfragen eingebracht:

1. Eine Anfrage wegen der Pflichtlieferung von Brennholz: „Die von den kleinen Waldbesitzern verlangte Lieferung einer Pflichtmenge von Brennholz, sowie die dafür festgesetzten Preise bedeuten eine schwere Schädigung dieser Besitzer.“

2. Anfrage betr. Fäutezschlag: „Ist das Ernährungsministerium bereit, dahin zu wirken, daß, solange die Bewirtschaftung des Viehes erfolgt, dem Verlanger der württemb. Landwirtschaft Rechnung getragen wird.“

3. Anfrage wegen Erhöhung des Milchlieferungspreises bei Milch: „Die Landesversorgungsstelle geht gegen die Gemeinden und Landwirte, die ihre Milchlieferung nicht über ein Viertel des bisherigen Solls erhöhen, mit Zwangsmassnahmen vor.“

Von der Deutsch-demokratischen Partei sind folgende Anfragen beim Staatsministerium eingegangen: Dem Vernehmen nach sind Bestrebungen im Gange, um das Gebiet des Staates Württemberg bei Übernahme der Verkehrsanstalten auf das Reich in zwei Oberpostdirektionsbezirke zu verlegen.

Vom Torfbeirat.

Am Samstag fand im Sitzungssaal des Finanzministeriums unter Leitung des Finanzministers Liesching die erste Sitzung des Torfbeirats statt. Der über 20 Mitglieder zählende Torfbeirat erstattet dem Ministerium Bericht über die Verhandlungen der Ausführungsbekanntmachungen zum Torfwirtschaftsgesetz.

Für die Schriftl. verantw.: A. Vertr.: H. O. Röder, Calw. Druck und Verlag der A. Hölzler'schen Buchdruckerei, Calw.

Städtische Lebensmittel-Fürsorge.
Auf Lebensmittelmarke Nr. 193 können Teigwaren gekauft werden. 1 Anteil 500 Gramm.

Bezirksfürsorgestelle der Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenen-Fürsorge.

Der Geschäftsführer ist vom 16. bis einschl. 28. Februar verreist.
Etwaig. Anträge ^{wollen des-} ^{halb bis} **Anfang März** zurückgestellt werden.
Bezirksfürsorgestelle Calw. Telefon Nr. 86.

Reichsbund d. Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen Ortsgruppe Calw.

Generalversammlung Vorbericht.

Am Sonntag, den 20. Februar, nachmittags 2 1/2 Uhr im Saale der früheren Brauerei Dreiß
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Kassenbericht
3. Anträge und Neuaufnahmen.
4. Neuwahlen.
Geschlossen aller Mitglieder dringend notwendig.
Anträge der Mitglieder sind bis spätestens 25. Febr. schriftlich an die Vorstandschaft einzulenden.
Reichsbund, Ortsgruppe Calw.
M. Bernhardt, Vors.

Holzbrunn, den 16. Februar 1920.
Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unser lieben Mutter, Schwägermutter und Großmutter, Schwester und Tante
Marie Niethammer,
für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer am Grabe, den erhebenden Gesang des Herrn Lehrers mit seinen Schülern, den Herren Ehrenträgern, sowie denjenigen, die ihr während ihrer langen heftigen Leidenszeit Liebe erwiesen haben und für die zahlreiche Begleitung von Nah und Fern zu ihrer letzten Ruhestätte sagt herzlichsten Dank
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Karl Niethammer.

Überverkalkung, Schwindelanfälle, Herzbeschwerden, Angst- u. Schwächezustände. Berl. Sie kostenfr. ausführl. Broschüre.
Dr. Gebhard & Co., Berlin W 35, Potsdamer Str. 104a.

Günstige Gelegenheit für Zimmermeister.
Wir haben zur Herstellung von einfachen Arbeiten **laufende Aufträge für das ganze Jahr** an geeignete Zimmermeister zu vergeben. Nähere Angaben an **Stefan Gerster, Neutlingen.**

Ofstelsheim.
Keine Milch-Schweine haben zu verkaufen
Kopp, Gehring und Krämer, Müller.

Bezirks-Handels- u. Gewerbe-Berein Calw.

Herr Finanzsekretär Dobler in Hirsau wird am Dienstag, den 17. Februar, von abends 7 1/2 Uhr an im „Badischen Hof“ hier einen

Vortrag über „Die neue Umsatzsteuer“

halten, zu dessen Besuch wir Handel- und Gewerbetreibende sowie auch Landwirte aus Stadt und Bezirk freundlich einladen. Anschließend an diesen Vortrag findet die **Ausweisung von Meisterprüfungs-Diplomen** statt, wobei auch die Innungs-Obermeister anwesend sein sollten.
Der Vorstand: H. Essig.

Ältere Hüte
zum Umarbeiten auf neue Formen können jetzt abgegeben werden bei
Amalie Dollinger
vorm. F. Kleinhub.

Vin Dienstag, den 17. Februar, nachmittags von 1/2 4—1/2 6 Uhr in Calw im Hotel „Adler“ Zimmer Nr. 3.
Kaufe alte Zähne und Gebisse zu allerhöchsten Preisen, kein Zahn unter Mk. 8.00.
Zahle je nach Wert bis Mk. 100.— und mehr.

Wir kaufen jeden Posten **alte wollene Strümpfe, Blehlesanzüge usw.** das Kilogramm zu 15 Mk.
Beck u. Burkhardt, Lumpenhdl., Calw.

Klee-Samen zu haben bei
Karl Schlag, Bad Liebenzell, gegenüber d. Post.

Zum sofortigen Eintritt event. 1. März **jüngere Kontoristin gesucht** mit schöner Handschrift, für Registratur und leichtere Büroarbeiten. Bedingung rasche Aufassungsgabe und gute Allgemeinbildung. Offerten unter E 87 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Gewandte Schreibhilfe für sofort gesucht.
Angebote unter M. M. 2360 an die Geschäftsst. d. Bl. erbet.

Von Dienstag, den 17. Februar steht in meiner Stallung im „Hasen“ in Herrenberg **ein frischer Transport erstklass. schwere u. leichte Arbeits-Pferde** zu Verkauf.
Käufer und Tauschliebhaber „bei freundschaftlich ein
David, Telephon Nr. 10.

Verloren.
Ein erst kürzlich aus der Gefangenschaft zurückgekehrter Kriegsgefangener verlor am Sonntag nachmittag auf der Straße oder Fußweg von Calw nach Hirsau seinen **Geldbeutel.**
Inhalt: Papiergeld, ein Bund kleine Schlüssel, sowie zwei goldene Ringe.
Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung auf der Geschäftsstelle d. Bl. abzugeben.

Kemp-Neis-Stärke Hoffmann's Stärke empfiehlt
Ch. Schlatterer.

Suche bis 1. März d. Js. für Haushalt und Landwirtschaft ein ordentliches **Mädchen** nicht unter 16 Jahren.
Bauwerkmeister Kurz, Renningen, D. A. Leonberg.

Suche per 1. März oder später ein in der Hausarbeit bewandertes, fleißiges, braves **Mädchen.**
Frau Wlth. Günther, Forzheim, Kaiser-Friedrichstraße 32.

Suche ein fleißiges **Mädchen,** nicht unter 18 Jahren, für Küche und Wirtschaft bei hohem Lohn und guter Behandlung.
Frau Mayer z. d. 3 Mohren, Sussenhausen, Olgastr. 23.

Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiger **Suhrmann** von 18—20 Jahren bei dauernder Beschäftigung gesucht.
Franz Barth, Sägemerk Calmbach, D. A. Neuenbürg

Jüngeren, ehrlichen **Knecht** sucht für sofort
Kohler, Ealmühle.

Viehfütterer, der auch melken kann, wird zu kleinem Viehstand für sofort gesucht.
Wilhelm Deher, Oberes Bad, Bad Liebenzell.

Suche für sofort oder Ostern **2 Kunstgießer-Lehrlinge** bei günstigen Bedingungen und tüchtiger Ausbildung.
Kunst- und Feingießerei Carl Zachmann, Forzheim, Lurnstraße 6.

Einen gut erhaltenen **Britischenwagen** ca. 75 Hk. Tragkraft verkauft
S. Koller, Ziegler, Oberhaustett.

Kaufe alte **Grammophonplatten u. -Bruch** per Kilo 10.— Mk.
Richard Curth, Musikhaus, Forzheim, Leopoldstr. 17
Kobbrücke, Achad.-Kloster 4.

Künstlerische Tanzaufführung

veranstaltet von **Guste Kölle** unter Mitwirkung der Herren **Karl Belzer, (Violine) und Kauffmann (Klavier)** am 16. Februar 1920, im „Badischen Hof“ abends 8 Uhr.
Preise der Plätze: Nummerierter Platz 3.50 Mk., 1. Platz unnummeriert Mk. 2.50, 2. Platz und Gallerie Mk. 2.00, Programm Mk. —.25.
Vorverkauf in den Buchhandlungen von Paul Oipp, Marktpl. und Ernst Kirchherr, Badstr.

Erklärung!
Wir sprechen dem **Polizeidiener von Breitenberg** für sein tapferes und schneidiges Eingreifen am letzten Sonntag den besten Dank aus. Nur bitten wir ihn, sich ein anderes mal besser zu besinnen, denn er hat sich ja nur blamiert und im Namen des Königs wird heutzutage niemand verhaftet.
Die Beteiligten.

Unsere Geschäftsstelle ist bereit **Gaben für die Grenzspende** in Empfang zu nehmen und weiterzuleiten.

Empfehlung.
Meiner werten Rundschau von Stammheim und Umgebung empfehle ich mich im Lackieren von Möbeln sowie in allen vorkommenden Maler-Arbeiten, gleichzeitig empfehle ich mich **im Weißnen von Kalk und Leimfarbe,** auch diejenigen, denen ich während meiner Beurlaubungszeit aus der Not geholfen habe, bitte ich mich zu berücksichtigen.
Franz Schorraz, Maler- und Lackiergeschäft, Stammheim.
Für Brautleute!
Aufträge zur Lieferung ganzer Zimmer- und Küchen-Einrichtungen, fix und fertig, nehme ich entgegen.

Fräulein, gel. Alt., tüchtig in allen Teilen des Haushalts, in bürgerl. und feiner Küche perfekt, **sucht** in gutem, wenn auch frauenlosem Haushalt **Stellung.**
Angebote unter M. M. 88 sind an die Geschäftsstelle des Blattes zu richten.

Zwei ältere Leute mit einem Kind suchen für dauernd eine **2-Zimmer-Wohnung** in Calw oder Umgebung.
Angebote unt. St. 88 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Ein neues, reinwollenes, weiches **Damen-sommerjacket** ist preiswert zu verkaufen.
Durch wen, sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

350 Stück Hopfenstangen zu kaufen oder zu mieten gesucht.
Stk. Langheim.

Größeres, unmobiliertes wohnlich heizbares **Zimmer** von alleinstehender Dame zu mieten gesucht.
Best. Angebote unter E. F. 88 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Großer Garten, Nähe der Stadt, an der Stuttgarter Straße zu verpachten. Anfragen an die Geschäftsstelle des Blattes.

1 3/4 Violine zu verkaufen evtl. gegen Umtausch einer Mandoline.
Karl Reinhardt, Kapellenberg.

Im Auftrag verkaufe ich eine neue Wiener **Ziehharmonika** mit feinen Stahlstimmen, 21 Tasten und 8 Bässen.
Blöcher, Hirsau.

Einen eisernen **Schweinestall,** samt Trog, Länge 2 Mr., Breite 1 3/5 Mr., sehr dem Verkauf aus
Wlth. Koller, Schmiedemeister, Neubulach.